

Dresdner Volkszeitung

Hauptredaktion: Dresden, Aden & Comp., Nr. 1908.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Verwaltung: Dr. K. H. Schmidt, Dresden, Aden & Comp., Nr. 1908.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Reichsregierungen Dresden-Königsberg und Dresden-Litauen

Bezugspreis einschließlich Frachtposten in der 40. Woche vom 29. September bis 5. Oktober 22000000 M., unter Anrechnung für Deutschland die Nummer 4 500 000 M. Einzelnummer 4000000.— M.

Schriftleitung: Zeitungsplatz 10. Tel. 25 281. Sprechstunden nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Zeitungsplatz 10. Tel. 25 281. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: Grundpreis mal Schließzahl. Grundpreis: die 30 mm breite Reklamereihe 135 M., die 90 mm breite Reklamereihe 500 M., für auswärtsige Anzeigen 160 und 550 M. Schließzahl: 50 000. Familienangelegenheiten und Reiseberichte 40 Proz. Rabatt. Für Briefüberlegung 2000000 M.

Nr. 232

Dresden, Donnerstag den 4. Oktober 1923

34. Jahrg.

Die Pläne der Reaktion

Berlin, 4. Oktober. Die sozialdemokratische Fraktion hat in ihrer heutigen Versammlung mit 61 gegen 53 Stimmen beschlossen, die Einberufung der von der Regierung verlangten sozialpolitischen Bestimmungen über die Arbeitszeit in das Ermächtigungsgesetz abzuwehren. Das Reichskabinett ist darauf zu einer Sitzung zusammengetreten, in der es in der 12. Nachtstunde den Beschluss gefasst hat, in seiner Gesamtheit zu dimissionieren. Der Reichspräsident Dr. Stresemann begab sich zum Reichspräsidenten Ebert, der die Dimission annahm und den bisherigen Reichskanzler sofort mit der Neubildung des Kabinetts beauftragte. Dr. Stresemann hat diesen Auftrag angenommen und nach in der Nacht die Verhandlungen über die Neubildung seiner Regierung begonnen.

Was es ist erreicht! Es ist den Wählern der Deutschen und des mit ihnen verbundenen Großkapitals gelungen, die Regierung Stresemann zu sprengen. Damit ist man zunächst die verhassten sozialdemokratischen Minister aus der Reichsregierung los. Bei den Auseinandersetzungen, die zwischen den Parteien stattgefunden haben, handelt es sich zunächst um die Frage der Arbeitszeit. Die Sozialdemokratie war nicht bereit, der Regierung die Ermächtigung zu Bestimmungen zu geben, die eine vollständige oder wenigstens teilweise Aufhebung des Achtstundentages zuließen. Aber vieles deutet darauf hin, daß der Vorstoß gegen den Achtstundentag nicht die Hauptfrage war, sondern zum Teil nur ein Mittel zum Zweck, die Sozialdemokratie aus der Regierung zu verdrängen. In der Formel, die der Reichsarbeitsminister Brauns vorlegt, ist davon die Rede, daß im Vergleich der Arbeitszeit unter Tage auf acht Stunden einschließlich Ein- und Ausfahrt festgesetzt werden solle. Dabei ist schon heute keine gesetzliche Bestimmung vorhanden, die eine achtstündige Arbeitszeit im Bergbau unmöglich macht. Worauf es ankommt, ist die Vergarbeiter dazu zu bringen, daß sie acht Stunden arbeiten.

Die Arbeit der Vergarbeiter unter Tage ist so schwer, daß ihr Anspruch auf eine nur siebenstündige Arbeitszeit völlig gerechtfertigt ist. Trotzdem haben die Vertreter der Sozialdemokratie in den früheren Regierungen sich stets bemüht, die Vergarbeiter zu bewegen, daß sie länger arbeiten, weil die dadurch erzielte Mehrproduktion von Kohle dem deutschen Volke dringend gebraucht wird, und wiederholt ist auch erreicht worden, daß die Vergarbeiter freiwillig Überstunden geleistet haben. Glauben etwa die bürgerlichen Parteien, daß sie mit Gewalt die Vergarbeiter zu einer längeren Arbeitszeit zwingen können. Es kann sehr leicht passieren, daß sie jetzt von den Vergarbeitern die Antwort bekommen: nun erst recht nicht. Dann müssen aber auch die schönsten Gesetze nichts. Sollte das alles den Herren von der Deutschen Volkspartei, die jetzt den Vorstoß gegen die Regierung unternommen haben, nicht geläufig gewesen sein?

Worauf es den Vertretern des Großkapitals aber wohl in erster Reihe ankommt, war der Sturz des sozialdemokratischen Finanzministers Hilferding. Jetzt, zum ersten Male seit der Revolution, sind wirklich Maßnahmen durchgeführt worden, um die Besteuerten tatsächlich zur Zahlung von Steuern zu zwingen, durch die sie empfindlich belastet werden. Besonders die neuesten Verfügungen des Finanzministers Hilferding, über die Verwirklichung der Vorauszahlung für die Einkommensteuer und die Umlage der Beiträge der Kapitalisten gegen die in die Krise gefahren sein. Daher der Ansturm gegen den Genossen Hilferding, dessen Tätigkeit auch in der bürgerlichen Presse vielfach Anerkennung gefunden hat.

Es soll eine neue Regierung geschaffen werden, die, wie das Cuno-Kabinett, es den Besteuerten ermdlicht, sich auch weiterhin von den Steuern zu drücken. Die schweren Lasten, die dem deutschen Volke aus der Reparation und aus der Lösung des Ruhrabenteuers erwachsen werden, sollen den Massen auferlegt werden. Alle Schranken sollen beseitigt werden, die der kapitalistischen Ausbeutung und Knechtung der Arbeiter entgegenstehen. Man hat ja gegenwärtig den Belagerungszustand und deshalb halten wohl gewisse Kreise die Zeit für gekommen, um eine Diktatur nach dem Muster des Mussolini und Ribera in Deutschland auszurufen. Vielleicht werden dann dieselben Kreise, die heute nach nationalsozialistischer Methode gegen die Sozialdemokratie gehen, sich mit dem französischen Großkapital und dessen Sachwalter Poincaré in aller Eile verständigen. Degoutte hat den Ruhrarbeitern die Bedingungen gestellt, daß sie zehn Stunden arbeiten müssen. Er ist also ganz ein Mann nach dem Herzen der Stimmlosen u. Co. Warum da nicht gemeinsame Sache mit den französischen Kapitalisten machen? Vielleicht verübt man gemeinsam einen Ausbeutungsfeldzug gegen die breiten Massen des deutschen Volkes. Schon wird davon gesprochen, daß der Reichstag aufgelöst werden soll, ohne daß man recht bald Neuwahlen vornehmen lassen will. Dann hätte man eine reaktionär-kapitalistische Diktatur vom reinsten Wasser. Dann hieße es fort mit dem verhassten Achtstundentag, fort mit all den für die Kapitalisten so unangenehmen Bestimmungen zum Schutze des Arbeiters, die in der Nachkriegszeit geschaffen wurden. Dann würde man versuchen, die Arbeiter zu knechten und zu bückeln, so ganz nach den Rezepten der großindustriellen Kapitalmagnaten. Fraglich ist nur, ob in Deutschland möglich ist, was in Italien und Spanien geschehen konnte.

Man wird sich irren, wenn man glaubt, daß sich die deut-

sche Arbeiterschaft alles ruhig bieten läßt, was sich irgendem Diktator von Kapitalgegnern herausnimmt. Selbst ein Blatt, wie die Leipziger Neuesten Nachrichten, das freis auf dem äußersten rechten Flügel der Deutschen Volkspartei stand und oft von den deutschnationalen Organen kaum zu unterscheiden war, wendet sich entschieden dagegen, daß man versucht, gegen die Arbeiterschaft zu regieren, weil es einsteht, daß daraus die größten Gefahren für das deutsche Volk entstehen müßten.

Man soll sich nicht einbilden, daß der Zustand wieder hergestellt werden kann, der zur Zeit der Regierung Cuno herrschte. Wird ein neues Kabinett gebildet, an dem die Sozialdemokratie nicht beteiligt ist, so wird die Sozialdemokratie mit den schärfsten Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen, Opposition machen, und sie wird dabei nicht nur der Zustimmung ihrer eigenen Anhänger, sondern auch eines großen Teiles der Arbeiter und Angestellten, die heute noch in den bürgerlichen Parteien zu finden sind, gewiß sein. Welche Veruche man jetzt in Berlin machen wird, um den Scherbenhaufen wegzuräumen, der zunächst durch die Zerklüftung der Regierung geschaffen ist, läßt sich noch nicht sagen. Die Arbeiterschaft aber muß auf der Hut sein, alle Errungenschaften der Nachkriegszeit sind mehr gefährdet denn je zuvor. Wenn nicht alles klappt, stehen uns die schwersten Kämpfe bevor. Deswegen ist es heute notwendig, daß die Arbeiterschaft zusammenhält. Für den Bruderkampf innerhalb der Arbeiterschaft darf jetzt keine Zeit mehr sein. Aber auch darauf wird es ankommen, daß die Arbeiterschaft ihre Besonnenheit nicht verliert. Sehr wahrscheinlich ist es, daß man versuchen wird, die Arbeiterschaft vor rechts her zu provozieren, damit man auf Grund des Ausnahmezustandes gegen ihre Organisationen vorgehen kann. Niemand kann mit Bestimmtheit sagen, was uns die nächsten Tage, die für die Zukunft des deutschen Proletariats von höchster Bedeutung sein werden, bringen. Kampfbereit und entschlossen muß heute das deutsche Proletariat dastehen, um den Vorstößen seiner Feinde zu begegnen.

Der verhinderte Putz

Die Schwerindustriellen Erpresser.

SPD. Die Deutsche Volkspartei hat unter dem Druck der außerparlamentarischen Aktion der Reichsbrüder in der „Straße“ kapituliert, ohne Rücksicht auf unsere traurige Gesamtlage. Sie hat in gewissem Sinne gleichzeitig kapituliert vor den Putzschritten in Kärnten und den Kärntnerführern, die inzwischen in unmittelbarer Umgebung von Berlin verhaftet wurden. Denn das eine steht heute fest, daß die Hege der deutschnationalen Presse sich in erster Linie auf sorgsame und erwartungsvolle Vorbereitungen zu einem Putz stützte, der, wie sich jetzt einwandfrei ergeben hat, in diesen Tagen mit dem Ziele geplant war, Berlin zu umzingeln und anstelle der verfassungsmäßigen Regierung eine militärische Diktatur zu setzen. Dank der Aufmerksamkeit der preussischen Behörden ist der militärische Putz verhindert worden. Aber dennoch erreichten die Organisa-

tionen dieser Aktion, die Reichsbrüder und die Deutschnationalen Partei, ihr Ziel, weil die Deutsche Volkspartei nicht nur sich selbst und ihrem Führer Stresemann anzureu wurde, sondern auch an dem daneberliegenden Vaterland Verrat übte. Nur sie trägt Schuld an der Krise, die Deutschland jetzt durchlebt, nur sie ist verantwortlich für den neuen wirtschaftlichen Stillstand, nachdem von ihr eine Kapitalflucht lediglich aus Angst vor dem Verlust an Wählerstimmen vollzogen wurde.

Der Schwerindustrielle Flügel der Deutschen Volkspartei hat es verstanden, diese Kapitalflucht bereits auszuweichen. Der volksparteiliche Wirtschaftsminister Dr. v. Raumer ist inzwischen das Opfer der schwerindustriellen Interessengemeinschaft geworden. Selbst er hat vor dieser Gesellschaft als Mitglied einer Reihe größerer Aktiengesellschaften von dem Tage an keine Stimme mehr gefunden, wo er die Unmöglichkeit und die volkswirtschaftliche Schädlichkeit der Rohstoffartikeln einwarf. So ergab sich schon kurz nach dem Regierungsantritt v. Raumers der Konflikt, der zu seinem Höhepunkt gesteigert wurde, als die Volkspartei vor den deutschnationalen Kapitalisten und damit der schwerindustriellen Richtung vollkommen das Feld überließ. Aber damit haben sich die schwerindustriellen Erpresser nicht zufrieden gegeben. Sie verlangen mehr! Sie fordern weiterhin eine vollkommene Unterwerfung der Arbeiterschaft unter ihre Interessengemeinschaft, die ausschließlich darauf ausgeht, die schweren Lasten der Reparationen und die damit im Zusammenhang stehenden anderen Belastungen von sich abzuwälzen und sie auf die Schultern der Arbeiterschaft zu legen.

Selbst der Führer der Demokratischen Partei, Dr. Petersen, hat versucht, auf die bürgerlichen Parteien einzuwirken und sie zu drängen, der Sozialdemokratie das Verbleiben in der Regierung nicht allzu schwer zu machen. Aber auch hier unterlag die Barmherzigkeit des von den Deutschnationalen indirekt distanzierenden Umarmt. Die Volkspartei konnte sich nicht zu Zugeständnissen entschließen, sondern bestand auf einer Formulierung, die den Sieg der Schwerindustrie nicht nur über die Arbeiterschaft, sondern auch über den Staat bedeuten hätte. So fällt ihr nicht nur die Verantwortung für die Erschütterung der von einer starken Mehrheit getragenen Regierung, sondern auch die Verantwortung für den Bismarck zu.

„Man nennt das Katastrophopolitik“

In der schärfsten Weise wenden sich die deutschvolksparteilichen Leipziger Neuesten Nachrichten gegen die Regierungstätigkeit. Das Blatt richtet zwar seine Angriffe in erster Reihe gegen die schärfste Gasse der wilden Männer in der Fraktion um Kärntner und Scholz, aber die Kritik trifft tatsächlich die ganze Fraktion der Deutschen Volkspartei, die ja tatsächlich jetzt die Politik der wilden Männer gemacht hat.

Wir entnehmen den Leipziger Neuesten Nachrichten folgendes: Wenn eine Fraktion, die innerhalb einer regierenden Mehrheit etwa ein Sechstel der Sitze inne hat, den Reichskanzler stellt, so erwachen ihr daraus innerlich besondere Pflichten. Selbstverständlich bleibt ihr auch das Recht, jederzeit ihren Austritt aus der Regierungskoalition zu erklären und den Kanzler damit zum Rücktritt oder zum Ausschleiden aus der Fraktionsgemeinschaft zu zwingen.

Französische Knechtungsbedingungen

Keine Betriebsräte! — Zehnstundentag! — Zwangsarbeit unter Waffengewalt!

Düsseldorf, 3. Oktober. In Düsseldorf sind Abordnungen aller Gewerkschaften durch den Abgesandten des Generals Degoutte empfangen worden. Wegen Wiederaufnahme der Arbeit wurden französischerseits folgende Bedingungen gestellt: 1. Abschaffung des Betriebsratsgesetzes, 2. Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit und der Alltagsarbeit, 3. Aufnahme jeder zugewiesenen Arbeit, widrigenfalls Ausweisung erfolgt, 4. für die Eisenbahner gelten die bereits bekanntgegebenen Bedingungen, 5. Unterdrückung jeder Aufrüstung mit Waffengewalt, 6. Verschärfung des Strafbuches.

Die Eisenbahner wehren sich

Essen, 3. Oktober. Die in Essen wohnenden französischen Eisenbahner und den deutschen Eisenbahnergewerkschaften geführten Verhandlungen sind vorläufig auf einem hohen Punkte angelangt. Die Gewerkschaften und Beamtenverbände haben beschlossen, den Dienst nicht eher wieder aufzunehmen, bis die Franzosen auf die Forderung des Dienstes und der Abgabe der Pflichtenklärung gegenüber den Militär- und Zivilbehörden verzichtet. Weiter wird die Rückkehr sämtlicher Ausgewiesener verlangt. Dieser Beschluß ist den Regierungen durch die Eisenbahndirektion telegraphisch bekanntgegeben worden.

Essen, 3. Oktober. In Essen-West besucht eine Offizierspatrouille mit Wisten in der Hand die Eisenbahner in ihren Wohnungen und fragt an, ob sie innerhalb einiger Tage die Arbeit wieder aufnehmen wollen. Die Patrouille macht dabei aufmerksam, daß die Eisenbahner schwere Strafen zu erwarten hätten, falls sie sich nicht bereitfinden sollten.

Auflösung der Düsseldorfer Schupo

Paris, 3. Oktober. Nach einer Kabelmeldung aus Düsseldorf haben die französischen Behörden den deutschen Spitzen mit-

geteilt, daß die grüne Polizei vom 1. Oktober an als aufgelöst zu gelten habe. Sie wird von der südtürkischen Polizei ersetzt werden.

Düsseldorf, 3. Oktober. Die Franzosen nehmen auch weiter für die Sonderbrüder Stellung und unterstützen der Polizei — Waffengewalt. Sie leiteten eine Anklage wegen „Korbverstoß“ ein gegen Polizeibeamtenteilnehmer Dr. Haas, Polizeibeamtenteilnehmer Dr. Krimm, Kriminalinspektor Wollenberg, Kommandeur der Schutzpolizei Major Engel und Leutnant Vogt. Sie wurden bereits vor dem französischen Kriegsgericht in der Voruntersuchung wegen der Vorfälle vom letzten Sonntag vernommen.

Düsseldorf, 3. Oktober. Der kommandierende General des Brückenkopfes Düsseldorf hat die Düsseldorfer Presse erzwungen, die französische Darstellung der Düsseldorfer Vorfälle am letzten Sonntag zu veröffentlichen.

Der Aufruf der Bergarbeiterverbände

Selbstkritik, 2. Oktober. Der Aufruf, den die vier Bergarbeiterverbände heute an die Vergarbeiter des besetzten Gebietes zwecks Wiederaufnahme der Arbeit richteten, hat folgenden Wortlaut:

Die Reichsregierung hat durch ihren Aufruf an das deutsche Volk vom 26. September bekanntgegeben, daß der passiv Widerstand aufgegeben werden soll. Die Aufgabe mußte erfolgen, wenn die deutsche Wirtschaft nicht vollständig zugrunde gehen soll. Dem rasenden Währungsverfall muß Einhalt geboten und die Notenspresse zum Stillstand gebracht werden. Innerhalb dieser Voraussetzungen hierfür ist die Aufgabe des passiven Widerstandes und die Wiederaufnahme der Arbeit. Die Existenz und die Zukunft des deutschen Volkes, und vor allem der Arbeiterschaft, macht diese Maßnahmen zur zwingenden Notwendigkeit. Die unterzeichneten Verbände fordern auch deshalb auf, die Arbeit und Förderung sofort in vollem Umfang wieder aufzunehmen. Kameradschaft, Ruhe und Ordnung im Innern Deutschlands ist vor allem erforderlich, wenn die gefährliche Lage überwunden werden soll. Kommunisten, Unionisten und Reichsbolschewisten fordern den Streik aufrecht zu erhalten und arbeiten auf den Bürgerkrieg hin. Das ist ein Verbrechen am Volke und gerichtet die deutsche Republik. Kameraden, verlasst diesen Volkverbrechern die Gefolgschaft. Die vier Bergarbeiterverbände haben bisher eure Interessen vertreten und wahrgenommen. Es werden es auch in den kommenden kommenden Tagen tun. Die Wahrnehmung der Arbeiterinteressen kann um so wirksamer geschehen, je geschlossener die Kameraden den Verbänden und deren Beschlüssen folgen.

zwingen. Aber in der Koalition zu bleiben und gleichzeitig einer...

Auch mit Bezug der ganzen Demokratischen Partei wäre die...

Man nennt das Sozialdemokratie. Man kann Sozialdemokratie...

Der Reichstagsbeschluss ist kein politisch. Partei und Gewerkschaften...

Die Verhandlungen der Parteien

Die in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch geführten Verhandlungen...

Die äußerste Not unseres Volkes im schwersten Dinge um seine wirtschaftliche und politische Existenz...

Die sozialdemokratische Fraktion, die um 10 Uhr zusammenkam, konnte sich nicht bereinigen...

1. In der Frage der Arbeitszeit billigt die Fraktion die Entschlüsse...

In der letzten Besprechung der Parteiführer beim Reichstager wurde u. a. auch die Frage erörtert...

Während die Fraktionen den Bericht über die Besprechung der Parteiführer...

Frankreich bestellt wieder Naturalleistungen

Paris, 3. Okt. Wiederkaufminister Ribot hat auf eine Anfrage...

Der Prüffstein

Der Prüffstein

Der Prüffstein. Der Prüffstein ist ein Prüffstein. Der Prüffstein ist ein Prüffstein...

Kahr und Hitler

München, 3. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Nachricht, daß der Generalstaatskommissar Kahr...

Die Bayerische Volkspartei fürchtet Hitlers Treiben sehr. Ihre Presse legt mit schmerzlichen Geschick...

Sowjetrußlands Politik

Wie dem Berliner Sowjetorgan „Kawakum“ aus Moskau gebracht wird, hatte der amerikanische Senator King...

Wir wollen vor allen Dingen den Frieden. Wir werden keinen einzigen Soldaten der Roten Armee...

So weit der hochoffizielle Bericht, der die Pläne und Absichten des militärischen Leiters...

Der russische Verhältnisse nichts Neues enthält — sollte den kommunistischen Revolutionärsphantasten...

Das geschenkte Automobil

Aus kaufmännischen Kreisen wird dem W. Z. der folgende Fall mitgeteilt. Der die Reichsbankpolitik...

Kohlenmangel, aber — Zwangsfeierlichkeit

Landesrat, 3. Oktober. Laut Landesräter Tagesblatt wird vom 4. Oktober an im ganzen niederschlesischen Kohlenrevier...

Herr v. Raehne vor Gericht

Unter starkem Andrang der Öffentlichkeit begann am Dienstag vor dem Schwurgericht in Potsdam...

Welchen Lip des rohen und brutalen Agrariers wir vor uns haben, erzieht man aus seinem Vorleben...

Sowjetrußlands Politik

Wie dem Berliner Sowjetorgan „Kawakum“ aus Moskau gebracht wird, hatte der amerikanische Senator King...

Wir wollen vor allen Dingen den Frieden. Wir werden keinen einzigen Soldaten der Roten Armee...

So weit der hochoffizielle Bericht, der die Pläne und Absichten des militärischen Leiters...

Vertical text on the right edge of the page, likely a scanning artifact or bleed-through.

Einkommensteuer-Vorauszahlungen und Rhein-Ruhr-Abgabe am 5. Oktober 1923.

Die am 5. Oktober 1923 fälligen Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer 1923 sind auf das Dreihunderttausendfache des Betrages festgesetzt worden...

Wer einen Abschluß vor dem 1. Juli 1922 zugrunde gelegt hat, hat die Vorauszahlung auf die Einkommensteuer und die Rhein-Ruhr-Abgabe nochmals zu verdoppeln.

Alle diejenigen Personen, deren Einkommen 1923 hauptsächlich aus Erträgen auf deutsche Währung lautender festverzinslicher Werte, aus Gehalt und Arbeitslohn, aus Einnahmen aus freien Berufen, aus Spekulationsgewinn und dergleichen bestanden und mehr als 1 Million Mark betragen hat...

Werden diese Steuern nicht pünktlich entrichtet, so werden sie aufgewertet, und zwar unter Anwendung des Goldumrechnungsfußes, der für die Randabgabe maßgebend ist...

Die Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer und die Rhein-Ruhr-Abgabe der Gewerbesteuer sind gleichfalls erhöht worden.

Dresden, am 3. Oktober 1923.

Die Finanzämter Dresden-N., Dresden-O., Dresden-Neustadt und Dresden-S.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt

Freitag den 12. Oktober 1923, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung lautet am Nachschub im amtshauptmannschaftlichen Dienst.

Die in Nr. 217 der Dresdner Volkszeitung vom 17. September 1923 bekanntgemachten Ergebnisse der gewerblichen Arbeiter sowie die Jahresübersicht über den Lohn und den Lohnverhältnissen...

Dresden und Freital, am 3. Oktober 1923.

Veränderung der Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt, Dresden-Neustadt und der Stadt Freital.

1. Die Söndlerin Pauline Anna Hauswald geb. Schulze und 2. der Händler Willy August Noack...

beide in Dresden, Schützenstraße 1, wohnhaft sind durch Strafbefehl des Amtsgerichts zu Dresden vom 24. August 1923 wegen gemeinschaftlich begangenen unrechtmäßigen Nebels mit Butter und Zucker sowie wegen Güternachlieferung...

zu je 600 000 Mark Geldstrafe auf, je 1 Tag Gefängnis für je 60 000 M. Geldstrafe rechtskräftig verwurteilt worden.

Der von ihnen über den Söndlerkreis erzielte Erlös in Höhe von 700 M. ist eingezogen worden.

Ihre Verurteilung ist durch je einjährige Einweisung in die Landesanstalt für die Verwahrlosung und durch Zwangsarbeit in der Landesanstalt für die Verwahrlosung in der Provinz Sachsen zu vollziehen.

Das Amtsgericht Dresden, Abteilung IV, den 21. September 1923.

3 St B 412/23.

In der Strafsache

1. Den Kaufmann Ernst Gustav Sage, 2. Den Kaufmann Carl Felix Wagner, beide in Dresden, Altmühlstraße 14, wegen gemeinschaftlich begangener Veruntreuung...

zu je 2000 000 (zwei Millionen) Mark Geldstrafe auf, je 1 Tag Gefängnis für je 200 000 M. Geldstrafe rechtskräftig verwurteilt worden.

Die Verurteilung ist durch je einjährige Einweisung in die Landesanstalt für die Verwahrlosung und durch Zwangsarbeit in der Landesanstalt für die Verwahrlosung in der Provinz Sachsen zu vollziehen.

Dresden, am 20. September 1923.

3 St B 352/23.

Bekanntmachung.

Durch rechtskräftigen Strafbefehl des Amtsgerichts Dresden vom 14. August 1923 ist die Söndlerin Pauline Hauswald geb. Schulze...

zu je 600 000 (zwei Millionen) Mark Geldstrafe auf, je 1 Tag Gefängnis für je 60 000 M. Geldstrafe rechtskräftig verwurteilt worden.

Das Amtsgericht Dresden, Abteilung IV, den 21. September 1923.

3 St B 412/23.

Schöpfungsbericht u. d. Wissenschaft

Su beziehen durch die Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10 und ihre Filialen.

Meister gesucht!

Zigaretten-Fabrikation, Zigaretten-Fabrikation, Zigaretten-Fabrikation...

Automaten-Einrichter.

Versteht sich auf die Einrichtung von Automaten für Zigaretten, Kaugummi, Bonbons...

Johann Mayer, Metallschraubenfabrik, Heidenau-Str. 11/12.

Techniker-Kurse

Ohne Vorbildung, vom Maschinenbau bis zur Elektrotechnik, vom Bauwesen bis zur Landwirtschaft...

Leder-Ausschnitt u. Schuhbedarfs-Artikel

Dresden-Alt., 52 Am See 52, Emil Göbel, Lederhandlung.

Fahrräder

derzeit praktischste und billigste Verkehrsmittel, Vorzügliche Preise und Bedingungen.

Schmelzer, Ziegelstraße 19

Nur führen die ersten Marken: Wanderer, Brenner, Opel-Avant.

Gummi-Besohlung

Garantiert haltbar, Eignung, wasserbeständig, Klettverschluss.

E. Bareiß, Oberbergstraße 12, Ecke Prager Straße.

Schuhwaren aller Art.

Weitere Preiserhöhung bevorstehend.

Mensch, ärgere Dich nicht

mit stumpfen Scheren, Rasiermessern und dergleichen. - Weidt, Du nicht, daß die Dampfheißer und Solinger Stahlwaren-Fabrik von Max Heffarth...

Briesnitz.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung...

Metall-Korte

Gold-, Silber-, Zinn-, Zink-, Blei-, Kupfer-, Messing-Bruch.

Edelmetalle Drillich & Co.

Inhaber Karl Drillich, Leo Grünberg, Amalienstraße 24.

Edelmetall

Goldbruch - Silberbruch - Gebisse, Platin - Zähne - Uhren - Schmuck-sachen - Bestecke - Barren u. Doublets.

Adolf Zimmering

Pirnaische Straße 20, Strengste Diskretion.

Infolge vielfacher Wünsche... Die Buddenbrooks... U.-T.-Lichtspiele

Frische Hasen Hirsch- und Rehwild F. Bäumert

Ball-Anzeiger für Freitag den 5. Oktober

Gegen die Teuerung 27 J. Pimsler, Dresden 27

Eldorado Paradiesgarten

Hochmod. Schlüpfer, Eleg. Anzüge

Watzkes Tanzpalast

Schmelzer, Ziegelstraße 19

Wurgwitzer Mühle

Bekanntmachung. Gemäß § 15 der Verbandsstatuten...

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen! Hermann Habelt

Sport - Spiel - Körperpflege

Edelmetalle Drillich & Co. Inhaber Karl Drillich, Leo Grünberg

Agitiert für eure Zeitung!

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Das Weisende haben, darauf vorwärts zu kommen und die von ihnen, auf diesem Wege, also ohne Berufsunterbrechung, das Ziel in kurzer Zeit erreichen zu können.

bei dem außerordentlichen Anzuge ein Tag für die Abrechnung sein muß, und vor allem die am Sonnabend eingehenden Gelder nicht mehr wertlos abgelegt werden können.

Bereins- und Vereinstimmungs-Kalender

Alle Vereine, die die Bereinstimmungs-Kalender des Jahres 1923 ausgeben, sind eingeladen, die Kalender...

Ausgaben für den Bereinstimmungs- und Vereinstimmungs-Kalender sind bis Ende September an den Verleger...

Die Preise in den städtischen Volkshäusern, vom 4. Oktober an gelten folgende Preise: für ein Männerbad 10 000 000 M., für ein Frauenbad 4 000 000 M., für ein Schwimmbad an Erwachsene 10 000 000 M.

Aus dem Parteileben

Kreisgeneralversammlung Groß-Dresden
Sonntag den 14. Oktober, früh 9 Uhr, im großen Saal des Volkshauses Kreisgeneralversammlung. Auf je 100 Mitglieder erwählt ein Delegierter.

4. Unterbezirk
Mitalieder- und Gruppenversammlungen
Dresden-N., Gruppen 1-6 und Waldschlösschen. Freitag, 8 Uhr, Sitzung in den Gruppenlokalen.

5. Unterbezirk
Kinderkommission 5. Kreis, Gruppe Johannstadt. Morgen Freitag, bei schönem Wetter, Spieltag im Freien.

6. Unterbezirk
Mörsdorf-Bezirk. Morgen Freitag, 7 Uhr, sehr wichtige Mitglieder- und Parteiverammlung in der Schule zu Mörsdorf.

Zentrale der Sozialisten Groß-Dresden, Sonnabend den 6. Oktober, nachm. 8 Uhr, außerordentliche und ganz besonders wichtige Vertreterversammlung in der Weissen Schanze.

Königs-Rückfälle: Die Ortsgruppe des Zentralverbandes der Angelegten verpflichtet in der heutigen Nummer eine Bekanntmachung, betreffend Zahlung der Rückfälle.

Anmeldungen für die städtischen höheren Unterrichtsanstalten für Ostern 1924
Die Anmeldungen für die unteren Klassen werden von den Eltern der Schüler in ihren Anträgen...

Bei der letzten Bekanntgabe über das Schulgeld regte sich Widerspruch bei den Kursteilnehmern. Auf die Gegenseite der letzten Begründete der Direktor seine Forderungen u. a. damit, daß ihm die Klasse allein pro Tag viele Millionen koste.

Der Reichsindez. Die Reichsindezziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich auf den Feststellungen des statistischen Reichsamts für den 1. Oktober auf das 40,4-milliardefache der Vorjahreszeit.

Steuerverzug vom Arbeiterlohn. Vom 1. Oktober an tritt bei der Feststellung der Feuersteuerbeiträge infolge einer Veränderung ein, indem der Feuerzins Betrag wesentlich nach dem Reichsindez festgelegt wird.

Neue Klassen in der Invaliden- und Angehörigenversicherung. Durch eine Verordnung des Reichsarbeitsministers werden mit Wirkung vom 1. Oktober 1923 an in den Invaliden- und Arbeiterklassen 40 bis 50 die Jahresarbeitsverdienste, die Beiträge und der Geldwert der Beitragsmarken vergrößert.

10 Milliarden städtisches Geld für Tumultschäden. Zur anstehenden Erfüllung der während der letzten Unruhen entstandenen Schäden Privatier wurde vom Rat ein Darlehensgeld von 10 Milliarden Mark bereitgestellt.

6 1/2 Uhr Gaststättenschluss. Der Gaststättenschluss von Mietgrundstücken wurde vom Rat bis auf weiteres auf 6 1/2 Uhr festgesetzt, soweit nicht die Weisheit der Mieter oder der Mieterausübung eine einstimmig mit früherem Schluss einverstanden ist.

Ein Rubinometer Gas auf Gasgutschein 15 Millionen Mark. Durch die neue starke Erhöhung der Preise sind die Gasgutscheine, die in Goldmark berechnet werden, seit der letzten Preisfestsetzung für das Gas am Sonnabend auf das Doppelte gestiegen.

Gruppe 2 im Kurfürstentempel Vortrag über: Das Wesen der Volkswirtschaft. Gruppe 3 im Südlicher Garten Vortrag über: Zweck und Wesen der Volkshochschule.

Gruppe 4, Freitag, 6 1/2 Uhr, vor der Gruppenversammlung im Motorradclub wichtige Besprechung der Gruppenleitung mit den Bezirksfunktionären und Funktionären.

Gruppe 7, Johannstadt, Freitag Gruppenversammlung im Restaurant Bernert, Börsenplatz 1, mit Vortrag über: Die Stadtverordnetenwahl. Vorstandsbereich.

Gruppe 8, Sonntag den 6. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, wichtige Verwaltungssitzung im Restaurant Goldener Hammer.

Gruppe 9, Sonntag den 7. Oktober, vormittags 10 Uhr, Festversammlung des Vereins für Vorkursarbeiten. Das Museum wird für um sechs Stunden vor der üblichen Besetzungszeit geöffnet.

Gewerkschaftsbewegung

Betriebsversammlung der United
Genosse Kratz referierte. Von der europäischen politischen Lage zur wirtschaftlichen Lage Deutschlands übergehend, schilderte er in kurzen, klaren Ausdrücken die Kritik der bolschewistischen Cuno-Regierung.

6 1/2 Uhr Gaststättenschluss. Der Gaststättenschluss von Mietgrundstücken wurde vom Rat bis auf weiteres auf 6 1/2 Uhr festgesetzt, soweit nicht die Weisheit der Mieter oder der Mieterausübung eine einstimmig mit früherem Schluss einverstanden ist.

10 Milliarden städtisches Geld für Tumultschäden. Zur anstehenden Erfüllung der während der letzten Unruhen entstandenen Schäden Privatier wurde vom Rat ein Darlehensgeld von 10 Milliarden Mark bereitgestellt.

6 1/2 Uhr Gaststättenschluss. Der Gaststättenschluss von Mietgrundstücken wurde vom Rat bis auf weiteres auf 6 1/2 Uhr festgesetzt, soweit nicht die Weisheit der Mieter oder der Mieterausübung eine einstimmig mit früherem Schluss einverstanden ist.

Ein Rubinometer Gas auf Gasgutschein 15 Millionen Mark. Durch die neue starke Erhöhung der Preise sind die Gasgutscheine, die in Goldmark berechnet werden, seit der letzten Preisfestsetzung für das Gas am Sonnabend auf das Doppelte gestiegen.

Wirtschaftszahlen am 3. Oktober

Goldmark (berechnet nach dem amtlichen Berliner Dollarstande, 105 028 810 M., nach Reichsnoten 85 000 000 M. Reichsindez für Lebenshaltung 40 400 000 (44,3 Proz.)

Goldankaufpreis 640 Dollar pro Kilogramm Silberankaufpreis (1-Mark-Gültig) 15 000 000 M. Städt. Erwerbszahl (Gesamterwerb) 87 002 142 (+ 30,8 Proz.)

Handelsindex: 84 500 000 Kornpreise: 28 000 000 Reallohn: 1 050 000 Buchhandelsindex: 50 000 000 Eisenbahnpersonenvverkehr: 80 000 000 (Grundzahl für 1 km in der 1. Kl. 19, 2. Kl. 8, 3. Kl. 5, 4. Kl. 2, 5 Kl. 1)

Handelsindex: 84 500 000 Kornpreise: 28 000 000 Reallohn: 1 050 000 Buchhandelsindex: 50 000 000 Eisenbahnpersonenvverkehr: 80 000 000 (Grundzahl für 1 km in der 1. Kl. 19, 2. Kl. 8, 3. Kl. 5, 4. Kl. 2, 5 Kl. 1)

Konferenz der Delegierten des Gesundheitswesens im Freistaat Sachsen

Die Reichsaktion Gesundheitswesen im Verbande der Gemeinde- und Staatsarbeiter hatte für 30. Sept. 1923 nach Chemnitz zu einer Konferenz der Arbeitnehmervertreter eingeladen. In schwerer Zeit kamen hier Vertreter eines Berufes zusammen, der für die Menschheit von großer Bedeutung ist.

Die Konferenz erzielte als Voraussetzung des schweren und wegen der Arbeitslosigkeit — bedauerlichen Kampfes des Verbandes einer geschlossenen Organisation. Die eingehende Aussprache fand in einer Entschiedenheit ihren Niederschlag. Sie lautet: Die am 30. September 1923 in Chemnitz tagende vom Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Reichsaktion 'Gesundheitswesen' einberufene Konferenz der Vertreter der im Gesund-

Verantwortlich für Politik und Wahlen: Max Sachs

Verantwortlich für Politik und Wahlen: Max Sachs. Für Gewerkschaftliche: Hans Janderbusch. Für Dresden: Oscar Schindler. Für Chemnitz: Hans Janderbusch. Für Leipzig: Hans Janderbusch.

Verantwortlich für Politik und Wahlen: Max Sachs. Für Gewerkschaftliche: Hans Janderbusch. Für Dresden: Oscar Schindler. Für Chemnitz: Hans Janderbusch. Für Leipzig: Hans Janderbusch.

Verantwortlich für Politik und Wahlen: Max Sachs. Für Gewerkschaftliche: Hans Janderbusch. Für Dresden: Oscar Schindler. Für Chemnitz: Hans Janderbusch. Für Leipzig: Hans Janderbusch.